



# Nachhaltige Altlastensanierung

## Konsequenzen der neuen BBodSchV

Bei der Planung der Sanierung von Altlasten wird die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten schon seit den 1990er Jahren diskutiert, man suchte bisher jedoch den Begriff Nachhaltigkeit in den rechtlichen Grundlagen vergebens. Dies hat sich nun geändert. In der Neufassung der **Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung** (BBodSchV), die seit dem 01.08.2023 gilt, wird erstmals die **Prüfung der Nachhaltigkeit** in die Altlastenbearbeitung eingeführt und dort in der Phase der Sanierungsuntersuchung verortet. Daraus ergeben sich neue Herausforderungen für alle beteiligten Stakeholder und Entscheidungsträger im Kontext von Altlastensanierungen. Wir haben im Standardwerk **„Handbuch Altlastensanierungen“** die wichtigsten Schlussfolgerungen aus der neuen Regelung zusammengefasst.

### Nachhaltigkeitsprüfung im Rahmen der Sanierungsuntersuchung?

In der Sanierungsuntersuchung erfolgt nach der neuen Verordnung die schrittweise und systematische Ableitung eines Sanierungsvorschlags. Für anwendbare Sanierungsvarianten erfolgen Kostenschätzungen und die Prüfung der sogenannten nicht-monetären (kostenunabhängigen) Kriterien.

Es macht Sinn, hier zwischen Kriterien der Auswirkungen auf die Umwelt in Analogie zur alten BBodSchV und der Nachhaltigkeit zu unterscheiden. Für die Bewertung der Nachhaltigkeit können aufwändige Verfahren gemäß den Vorgaben der gemeinnützigen Organisation [SuRF UK](#) durchgeführt werden.

Allerdings wird dies in den wenigsten Fällen realisiert werden können. Zudem wäre eine deutlich größere Planungstiefe erforderlich, die im Regelfall bei der Sanierungsuntersuchung noch nicht gewährleistet ist.

### Die Herausforderung

Die Neufassung der BBodSchV setzt klare Akzente in Bezug auf bessere Nachhaltigkeitsbilanzen für Boden- und Grundwassersanierungen. Die Bewertungsmethoden und der Referenzrahmen werden dabei nicht im Detail vorgegeben. Für die Entscheidungsträger im Sanierungssektor ergibt sich daraus die Herausforderung, Bilanzierungen einzuführen.

### Unser Angebot

Wir haben im „Handbuch Altlastensanierung“ zusammenfassend skizziert, wie die komplexen Nachhaltigkeitsdimensionen bereits im Rahmen der Untersuchungsphase in die Planung der Sanierungsstrategien und -methoden einfließen können und Schutzgüter wie Mensch, Boden, Wasser, Luft und Klima im Sinne der neuen Verordnung maximal profitieren.



# Über Arcadis

Arcadis ist das führende globale Planungs- und Beratungsunternehmen für die natürliche und die vom Menschen gestaltete Umwelt. Durch die weltweite Bündelung von lokalem Wissen und die Kombination unserer Expertise mit neusten digitalen Errungenschaften erzielen wir herausragende und nachhaltige Ergebnisse für unsere Kunden und deren Abnehmer. Wir sind über 36.000 Menschen, die in mehr als 30 Ländern tätig sind und einen Jahresumsatz von 5 Milliarden Euro erwirtschaften. Wir unterstützen UN-Habitat, das Zentrum der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen, mit Wissen und Know-how, um die Lebensqualität in schnell wachsenden Städten auf der ganzen Welt zu verbessern.

[www.arcadis.com](http://www.arcadis.com)

## Kontakt

### Michael Reinhard

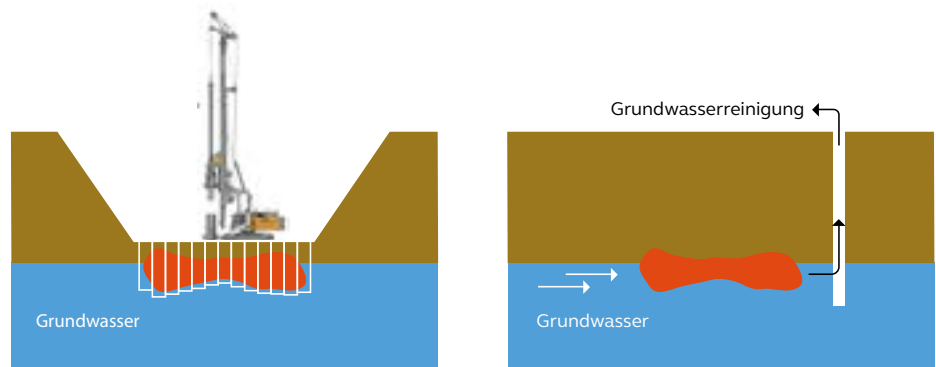
Head of Business Development Site Evaluation und Restoration, PFAS  
T +49 152 17143864  
E [michael.reinhard@arcadis.com](mailto:michael.reinhard@arcadis.com)

## Die Lösung: Orientierung an „Deutscher Nachhaltigkeitsstrategie“

Daher ist es in den meisten Fällen sinnvoller, eine deutlich verkürzte Betrachtung der Nachhaltigkeit anzustellen. Diese kann sich an drei relevanten Themen der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie orientieren:

1. „**Sauberes (Trink-)Wasser**“  
(... auf Sanierungen übertragen: Schutz der Ressource Grundwasser)
2. „**Wirtschaftswachstum, Aufbau widerstandsfähiger Infrastruktur, Förderung der Industrialisierung, lebenswerte Städte**“  
(... auf Sanierungen übertragen: Qualität der Nachnutzung oder zukünftigen Nutzbarkeit der Sanierungsfläche)
3. „**Klimaschutz**“  
(... auf Sanierungen übertragen: CO<sub>2</sub>-Emission).

**Beispiel** | Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei zwei fiktiven Sanierungsvarianten: **Bodenaushub** (links) und **Pump-and-Treat** (rechts)



Volumen: 2.000 cbm  
Gewicht: 4.000 t  
HT-Verbrennung: 90 t CO<sub>2</sub>e  
Transport 100 km: 2t CO<sub>2</sub>e  
Aushub: 50 t CO<sub>2</sub>e

**Summe: 150 Tonnen CO<sub>2</sub>e**

Energie: 30 t CO<sub>2</sub>e /a  
Aktivkohle: 1,5 t CO<sub>2</sub>e /a  
Dauer: 20 Jahre

**Summe: 630 t CO<sub>2</sub>e**


Da jeder Fall ein Einzelfall ist, ist es vermutlich auch in der Zukunft nicht möglich, ein auf breiter Basis akzeptiertes, einheitliches Bewertungsverfahren zu entwickeln. Deshalb ist es bei dem vereinfachten Ansatz empfehlenswert, die Beurteilung der Sanierungsvarianten vergleichend und an die örtliche Situation angepasst durchzuführen. Bei einer vergleichenden Beurteilung kann eine vorausgewählte Sanierungsvariante als Beurteilungsgrundlage dienen.

[Zum Fachbeitrag >>>](#)

[Zum Handbuch des Rehm-Verlages >>>](#)

Arcadis. Improving quality of life

Connect with us

 [arcadisgermanygmbh](http://arcadisgermanygmbh)

 @Arcadis